

50 Jahre Kölner Dom

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Kölner Dom

AM 15. OKT. 1880
WURDE DER
KÖLNER DOM
EINGEWEIFHT

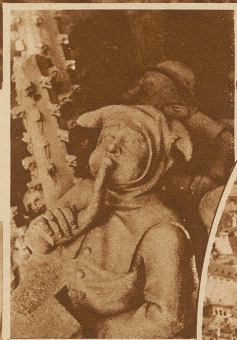
Dieses herrliche Bauwerk gilt als die bedeutendste Leistung der gotischen Architektur. Doch hat hier die mittelalterliche Baukunst ein so ungeheures Werk unternommen, daß sie es nicht zu Ende führen konnte. Der größte Teil des Riesenbaues ist erst im 19. Jahrhundert ausgeführt worden, und zwar genau nach den alten Plänen. — Da Kaiser Friedrich I. Barbarossa im Jahre 1162 die Reliquien der Heiligen drei Könige nach Köln bringen ließ, wurde der alte, unter Karl dem Großen erbaute Kölner Dom zu einer bedeutenden Wallfahrtsstätte. Seit 1248 baute man an dem neuen Dom; erst nach 74 Jahren konnte der prächtige Chorbau eingeweiht werden. Vom übrigen Kirchenbau und den Türmen wurden in der Folgezeit nur Teilstücke errichtet, und seit 1516 wurde nicht mehr an dem begonnenen Werke gearbeitet. Auf alten Bildern wirkt denn auch der Bau wie eine trostlose Ruine.

Es gehörte eine ungeheure Begeisterung dazu, im 19. Jahrhundert, als Köln an Preußen fiel, den Unternehmungsgest und die gewaltigen Geldmittel aufzubringen, die zur Vollendung des bereits stark verfallenen Monumentes erforderlich waren. Mehr als 100 Dombauvereine halfen bei der Geldbeschaffung mit, und nach 58jähriger Bauzeit konnte der Kölner Dom mit seinen beiden 156 Meter hohen Spitztürmen vollendet werden. Nur das Ulmer Münster besitzt einen noch um fünf Meter höheren Turm. Die Baukosten betragen 25 Mill. Franken.

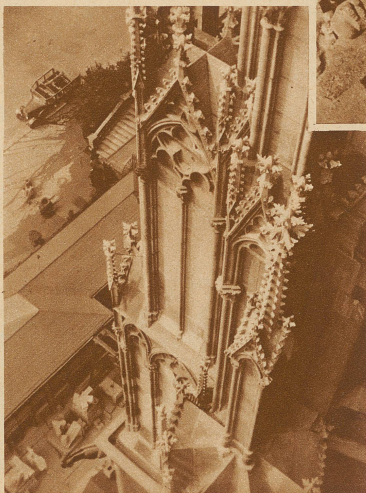
-7-



Die Türme des Kölner Domes in der Morgensonne



Bei den Restaurierungsarbeiten der letzten Zeit mußten einige der ältesten Figuren entfernt werden. Voraussichtlich wird ein Museum sie erwerben und vor endgültiger Zerstörung durch die Witterung bewahren, der sie an ihrem alten Platz ausgesetzt waren



Kölner Dom: Pfeiler von oben gesehen



Flugbild der Stadt Köln mit dem Dom